

IV.

Herzog August von Sachsen bis zur Erlangung der Kurwürde.

Von

F. Joël.

In der Entwicklung der politischen Macht Sachsens bilden bekanntlich die Regierungen des Kurfürsten Moritz und seines Bruders und Nachfolgers August den Höhepunkt, obwohl sich gegen Ende der Regierung des letzteren schon die ersten Anzeichen des beginnenden Verfalls zeigen. Die Thätigkeit Augusts als Kurfürst ist bereits in zahlreichen Schriften eingehend geschildert worden, aber es fehlte bis jetzt noch eine zusammenhängende Darstellung seiner früheren Lebensjahre, in denen er allmählich durch mancherlei Erlebnisse und Erfahrungen zu dem Regenten herangereift ist, der trotz der mannigfachen Mißgriffe und Willkürmafsregeln, namentlich in seiner Kirchenpolitik, dennoch während seiner 33jährigen Regierung so viele treffliche Einrichtungen von dauerndem Bestande geschaffen hat, daß ihm von seinem dankbaren Volke der Ehrenname des „Vater August“ beigelegt wurde. Eine solche Darstellung zu versuchen ist der Zweck dieses Aufsatzes.

1. Die Jugendzeit (1526—1543).

Herzog August wurde am 31. Juli 1526 als das jüngste Kind des Herzogs Heinrich des Frommen an dessen Hofe zu Freiberg geboren. Der Vater hatte als zweiter Sohn Albrechts des Beherzten gemäß der Erbfolgeordnung desselben nur die Ämter Freiberg und